

AKTUELLES
VOM GPV HSK

AKTUELLES
AUS DER REGION

ÜBERREGIONALE
ENTWICKLUNGEN

GEMEINDEPSYCHIATRIE HOCHSAUERLANDKREIS

INFOBRIEF DES GPV HSK



U.A. IN DIESEM INFOBRIEF

ZENTRALES AUFNAHMEMANAGEMENT IM LWL-KLINIKUM MARSBERG
AKTUELLES AUS DEM ALEXIANER KLINIKUM HOCHSAUERLAND
(WARTE-)ZEIT FÜR MICH: NEUES GRUPPENANGEBOT IM HSK
NEUES ANGEBOT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ
ICH + ICH - VIELLEICHT GANZ: FOTOAUSSTELLUNG
VERANSTALTUNGS Hinweise
RÜCKBLICK AKTIONSTAG SUCHT 2025

Impressum

4. Infobrief des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Hochsauerlandkreis (01/2026)

Herausgeber:

Gemeindepsychiatrischer Verbund des Hochsauerlandkreises

Redaktion:

Hochsauerlandkreis

Der Landrat

Fachdienst: Untere Gesundheitsbehörde

Steinstraße 27

59872 Meschede

www.hochsauerlandkreis.de

Haftungsausschluss:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.

Für den Inhalt verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Urheberrecht:

Die Inhalte des Infobriefs sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Inhalten (Texte, Bilder, Grafiken) ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Bildnachweis:

Die Fotos/Bilder wurden von den jeweiligen Autoren der Beiträge zur Verfügung gestellt.

Kontakt:

Samira Sommer

Hochsauerlandkreis

Gesundheitsamt - Gesundheits- und Versorgungskoordination

Steinstraße 27

59872 Meschede

Tel.: 0291-94-1109

Fax: 0291-94-26216

samira.sommer@hochsauerlandkreis.de

www.hochsauerlandkreis.de

INHALT



- 1** Vorwort der Redaktion
- 2** Informationen vom GPV HSK
- 3** GPV Termine 2026
- 4** Fallkonferenzen des GPV HSK - Ein Instrument zur Vernetzung und individuellen Unterstützung
Hochsauerlandkreis
- 5** Neu im LWL-Klinikum Marsberg: Zentrales Aufnahmemanagement
LWL-Klinikum Marsberg
- 6** Aktuelles: Alexianer Klinikum Hochsauerland
Alexianer Klinikum Hochsauerland
- 7** (Warte-)Zeit für mich
Hochsauerlandkreis
- 9** Gesundheitsregion Hochsauerland: Neues Angebot für Menschen mit Demenz
Hochsauerlandkreis
- 11** Ich + Ich - Vielleicht ganz: Ein Portrait innerer Welten
Sozialwerk St. Georg Teilhabe gGmbH
- 13** Veranstaltung 2026: Stark durchs Leben: Depression vorbeugen
VHS Arnsberg / Sundern
- 14** Veranstaltung 2026: Alte Wunden - Neue Wege: Trauma im interdisziplinären Dialog
Frauenberatung Meschede
- 15** Motivierende Gesprächsführung in der Suchtprävention
Hochsauerlandkreis
- 17** Rückblick: Aktionstag Sucht 2025
Gemeindepsychiatrischer Verbund

VORWORT DER REDAKTION

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der vierten Ausgabe des Infobriefs „Gemeindepsychiatrie Hochsauerlandkreis“ möchten wir Sie zu Beginn des neuen Jahres herzlich begrüßen.

Der Jahreswechsel bietet Anlass zur Rückschau, aber auch zum Ausblick: Die psychosoziale Versorgung steht weiterhin vor vielfältigen Herausforderungen – von steigenden Bedarfen über begrenzte Ressourcen bis hin zu strukturellen und politischen Rahmenbedingungen, die sich auf Bundes- und Landesebene fortlaufend verändern. Umso bedeutsamer ist ein gut vernetztes, verlässliches und handlungsfähiges gemeindepsychiatrisches System vor Ort.

Auch diese Winterausgabe verfolgt das Ziel, Entwicklungen sichtbar zu machen, Informationen zu bündeln und den fachlichen Austausch innerhalb des Gemeindepsychiatrischen Verbundes im Hochsauerlandkreis zu stärken. Der Infobrief soll Orientierung bieten, Einblicke in aktuelle Projekte und Angebote geben und zugleich Raum für gemeinsame Themen und Fragestellungen eröffnen.

In der vorliegenden Ausgabe finden Sie erneut eine Auswahl an Beiträgen aus dem Netzwerk – aus Einrichtungen, Projekten und Arbeitszusammenhängen der Gemeindepsychiatrie im Kreis. Sie spiegeln die Vielfalt, das Engagement und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Versorgungslandschaft wider.

Wir laden Sie herzlich ein, den Infobrief weiterhin aktiv mitzugestalten: Ihre Rückmeldungen, Hinweise und Themenvorschläge sind ausdrücklich willkommen. Denn dieser Infobrief lebt vom Austausch und vom gemeinsamen Blick auf das, was unsere Arbeit verbindet – ganz im Sinne eines starken Netzwerks für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und einen guten Start ins neue Jahr!

Mit herzlichen Grüßen



Christian Rademacher

Psychiatriekoordinator Hochsauerlandkreis

Für die Redaktion von

„Gemeindepsychiatrie Hochsauerlandkreis“

Information

GEMEINDEPSYCHIATRISCHER

VERBUND HSK



NEUE MITGLIEDER

Wir freuen uns über neue Mitglieder im Gemeindepsychiatrischen Verbund:

- **SBH West GmbH BTZ Bestwig**
- **Ipsylon Brilon e.V.**
- **Förderkreis Psychische Gesundheit Arnsberg GmbH**



GEMEINSAME STELLUNGNAHME DES GPV HSK: VERSORGUNG VON MENSCHEN MIT FLUCHTERFAHRUNG

Der Gemeindepsychiatrische Verbund Hochsauerlandkreis hat ein Memorandum zur Versorgung von Menschen mit Fluchterfahrung veröffentlicht. Darin werden bestehende Versorgungsbedarfe und strukturelle Lücken aufgezeigt. Menschen mit Fluchterfahrung haben aufgrund belastender Lebens- und Fluchtbedingungen ein erhöhtes Risiko für psychische Erkrankungen, stoßen jedoch häufig auf Hürden im Zugang zu psychosozialer Unterstützung – etwa durch Sprachbarrieren, fehlende spezialisierte Angebote und begrenzte Ressourcen. Der GPV HSK spricht sich daher für eine Stärkung und Weiterentwicklung bestehender Strukturen aus, insbesondere durch den Ausbau niedrigschwelliger, dezentraler trauma- und bedarfsgerechter Angebote im Flächenkreis. Ziel ist eine langfristig bedarfsgerechte und nachhaltige psychiatrische Versorgung im HSK. Das Memorandum kann hier eingesehen werden: www.hochsauerlandkreis.de/gpv



PROJEKTGRUPPE: WOHNUNGSLOSIGKEIT UND PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Die Steuerungsgruppe des GPV HSK hat zur Verfassung einer Stellungnahme zu “Wohnungslosigkeit und Psychische Gesundheit” eine Projektgruppe gegründet. Interessierte Mitglieder des GPV können sich zwecks Mitarbeit per E-Mail melden: gpv@hochsauerlandkreis.de

TERMINE 2026



Steuerungs- gruppe

Montag, 23.02.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Kreishaus Meschede, Raum F2
Montag, 06.07.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Kreishaus Meschede, Raum F2
Montag, 23.11.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Kreishaus Meschede, Raum F2

AG Sucht & Substitution

Mittwoch, 21.01.2026	09:00 - 11:00 Uhr	Kreishaus Meschede, Raum F3
Mittwoch, 29.04.2026	09:00 - 11:00 Uhr	Kreishaus Meschede, Raum F3
Mittwoch, 08.07.2026	09:00 - 11:00 Uhr	Kreishaus Meschede, Raum F3
Mittwoch, 07.10.2026	09:00 - 11:00 Uhr	Kreishaus Meschede, Raum F3

AG Inklusion & Arbeit

Dienstag, 10.03.2026	10:00 - 12:00 Uhr	Kreishaus Meschede, Raum F3
Donnerstag, 09.07.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Kreishaus Meschede, Raum F3
Dienstag, 10.11.2026	10:00 - 12:00 Uhr	Kreishaus Meschede, Raum F3

JÄHRLICHE AUSTAUSCHRUNDE

Kinder & Jugendliche

Donnerstag, 30.04.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Kreishaus Meschede, Raum F3
------------------------	-------------------	-----------------------------

Einladungen inkl. Hinweisen zu Uhrzeit & Anmeldung erfolgen über die gängigen Verteiler.
Kontakt für Rückfragen: gpv@hochsauerlandkreis.de

FALLKONFERENZEN DES GPV HSK

Ein Instrument zur Vernetzung und individuellen Unterstützung

VON SARAH DREIBHOLZ | GESUNDHEITSAMT HOCHSAUERLANDKREIS

Der Gemeindepsychiatrische Verbund im Hochsauerlandkreis organisiert bei Bedarf Fallkonferenzen, bei der sich Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Hilfesysteme für Menschen mit psychischen und Suchterkrankungen über einen konkreten Fall austauschen.

Ziel dieser Treffen ist es, gemeinsam passgenaue Unterstützungsangebote zu entwickeln, die den individuellen Bedürfnissen und Lebensentwürfen der Betroffenen gerecht werden.

Je nach Fallkonstellation soll die betroffene Person und – sofern vorhanden – die rechtliche Betreuerin/ der rechtliche Betreuer mit einbezogen werden. Die Konferenz kann auch in anonymer Form stattfinden.

Ihr Beitrag als Fachkraft

Sie haben die Möglichkeit, eine Fallkonferenz anzuregen, wenn Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit feststellen, dass eine koordinierte Abstimmung zwischen verschiedenen Hilfesystemen in einem konkreten Fall sinnvoll ist. Anzustreben ist für die Durchführung das ausdrückliche Einverständnis der betroffenen Person zur Schweigepflichtsentbindung und Datenweitergabe, sollte das nicht möglich sein, ist eine anonymisierte Durchführung möglich.

Organisatorisches

- Die Fallkonferenzen werden vom Gemeindepsychiatrischen Verbund organisiert.
- Teilnahmeberechtigt sind Fachkräfte aus verschiedenen Einrichtungen, die an der Versorgung in einem konkreten Fall beteiligt sind.
- Der Austausch erfolgt streng vertraulich und unter Einhaltung der Schweigepflicht.
- Ziel ist eine interdisziplinäre Abstimmung zur bestmöglichen Versorgung und Begleitung der betroffenen Person.

Vorteile für die Fachpraxis

- Verbesserung der Vernetzung und Kommunikation zwischen den Hilfesystemen
- Optimierung der individuellen Helfelandschaft für die Betroffenen
- Entlastung der einzelnen Fachkräfte durch abgestimmte Kooperation

**BEI FRAGEN UND FÜR DIE
EINLEITUNG EINER
FALLKONFERENZ WENDEN
SIE SICH BITTE AN:**

Kontakt

Sarah Dreibholz
Sozialpsychiatrischer Dienst
Gesundheitsamt Hochsauerlandkreis
Tel.: 0291/94-1101
Mail: sarah.dreibholz@hochsauerlandkreis.de



Das ZAM-Team der LWL-Klinik Marsberg: Wolfgang Pohle, Lara Pelc, Elke Stremmer
Foto: LWL/Julia Hollwedel

NEU IM LWL - KLINIKUM MARSBERG:

Zentrales Aufnahmemanagement

VON JULIA HOLLWEDEL | LWL-KLINIKUM MARSBERG

Das Zentrale Aufnahme Management (ZAM) des LWL-Klinikums Marsberg, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik (Erwachsenenpsychiatrie), ist die erste Anlaufstelle für Menschen, die sich in der Klinik behandeln lassen möchten.

Die Kontaktaufnahme erfolgt per Telefon oder E-Mail. Das Büro ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 16.30 Uhr und freitags von 8.00 bis 15.30 Uhr besetzt. Außerhalb dieser Zeiten nimmt ein Anrufbeantworter alle Anliegen auf. Die Mitarbeitenden rufen dann zurück.

Im Gespräch nehmen die Mitarbeitenden alles Wichtige zur Person und zum individuellen Anliegen auf, um gemäß Alter und Krankheitsbild eine passende Station im jeweiligen Bereich (Gerontoneuropsychiatrie, Suchtmedizin oder die Allgemeinpsychiatrie) zu finden. Die Erfahrung zeigt:

Für viele Menschen ist bereits dieses persönliche Erstgespräch am Telefon entlastend.

Das ZAM

Tel: 02992 / 601-1100

Fax: 02992 / 601-1422

E-Mail: ZAM-EP-Marsberg@lwl.org



Chefärztin Anke Blank
Foto: LWL/Nikolaus Urban

Kontakt
LWL-Klinikum Marsberg
Weist 45
34431 Marsberg
Telefon: 02992 601 - 1000
Mail: lwl-ep-marsberg@lwl.org
www.lwl-klinik-marsberg.de

Aktuelles

ALEXIANER KLINIKUM HOCHSAUERLAND

DR. RÜDIGER HOLZBACH | ALEXIANER KLINIKUM HOCHSAUERLAND

Angehörigengruppe

Angehörige von psychisch Kranken fühlen sich oft allein gelassen und hilflos.

Die meisten Erkrankungen eines Menschen bedeuten auch für das Umfeld Einschränkungen und die Notwendigkeit, zu helfen. Psychische Erkrankungen machen da keine Ausnahme, aber im Gegensatz zu körperlichen Erkrankungen fehlt oft das Wissen, wie man mit dem Kranken umgehen soll. Schonen oder fordern, in Ruhe lassen oder konfrontieren, alleine machen lassen oder alles abnehmen? Dieser Beitrag kann auf diese oder ähnliche Fragen keine allgemeingültigen Antworten geben. Er soll vor allem deutlich machen, dass das Gefühl der Unsicherheit im Umgang mit psychisch Kranken völlig normal ist und aufzeigen, wo es Hilfe gibt.

Am Klinikum besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Angehörigengruppe. Die Gruppe dient der Information über die häufigsten psychiatrischen Krankheitsbilder und dem Austausch über die Belastung der Angehörigen durch die Erkrankung des Familienmitgliedes. Es besteht die Gelegenheit Erfahrungen zu teilen, Unterstützung zu erhalten und mehr über den Umgang mit psychischen Erkrankungen zu erfahren.

Die Teilnahme ist kostenlos und offen für alle, die Angehörige eines Menschen mit psychischer Erkrankung sind. Wir bitten um Anmeldung unter 02932-980-243701 bis Montag vor dem Termin.

Erster und dritter Mittwoch im Monat
(wenn Feiertag, bitte Ausweichtermin erfragen)
Zeit: 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Die Themen erfahren Sie auf der Homepage der Klinik.

Kontakt:

Dr. Rüdiger Holzbach

Alexianer Klinikum Hochsauerland

Springufer 7

59755 Arnsberg-Neheim

Telefon: 02932-980243701

Mail: psychiatrie@klinikum-hochsauerland.de

Angebotsvorstellung

(WARTE-)ZEIT FÜR MICH

VON SAMIRA SOMMER | GESUNDHEITSAMT HOCHSAUERLANDKREIS

Kostenloses Gruppenangebot für Menschen, die auf einen Therapieplatz warten

Die Wartezeit auf einen ambulanten Therapieplatz stellt für viele psychisch belastete Menschen eine erhebliche Herausforderung dar. Um diese Phase besser zu begleiten, startet der Hochsauerlandkreis gemeinsam mit allen sechs Kontakt- und Beratungsstellen ein neues, kostenfreies Gruppenangebot unter dem Titel „(Warte-)Zeit für mich“.

Ziel des Angebots ist es, Menschen während der Wartezeit zu stabilisieren, Ressourcen zu stärken und das psychische Wohlbefinden zu fördern – niedrighschwellig, wohnortnah und unabhängig von Diagnose oder Störungsbild.

Inhaltliche Grundlage: Ressourcenaufbauprogramm (R.A.P.)

Die Gruppen basieren auf dem wissenschaftlich evaluierten Ressourcenaufbauprogramm (R.A.P.) nach Prof. Dr. Lisa Küber. Das strukturierte Gruppenprogramm umfasst insgesamt acht Termine und setzt den Fokus auf:

- das Erkennen und Stärken eigener Ressourcen
- die Förderung positiver Alltagserlebnisse
- einen konstruktiven Umgang mit Stress und Belastungen
- Achtsamkeit, Selbstfürsorge und Wertschätzung
- Austausch und gegenseitige Unterstützung in der Gruppe

Alle Gruppen werden von geschulten Fachkräften der jeweiligen Kontakt- und Beratungsstellen begleitet.

Rahmenbedingungen des Angebots

- Umfang: 8 Gruppentreffen
- Turnus: in der Regel 14-tägig
- Dauer: ca. 2 Stunden pro Termin
- Gruppengröße: bis zu 10 Teilnehmende
- Kosten: kostenfrei
- Zielgruppe: Menschen, ab 18 Jahren, auf der Warteliste für einen Therapieplatz
- Ort: alle sechs Kontakt- und Beratungsstellen im Hochsauerlandkreis

Hinweis: Die Teilnahme an dem Gruppenangebot ersetzt keine Psychotherapie!

Starttermine und Anmeldung

Die Gruppen starten ab Mitte/Ende Januar 2026. Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

Arnsberg

14-tägig donnerstags, 17:00–19:00 Uhr | Start: 29.01.2026

Kontakt- und Beratungsstelle Förderkreis psychische Gesundheit GmbH

Anmeldung: m.el-dessouki@fpg-arnsberg.de | Tel. 0152 / 01768015

Brilon

14-tägig mittwochs, 18:00–20:00 Uhr | Start: 21.01.2026

Kontakt- und Beratungsstelle Ipsylon e.V.

Anmeldung: kirsten.gierth@ipsylon-brilon.de | Tel. 02961 / 52864

Marsberg

14-tägig mittwochs, 18:00–20:00 Uhr | Start: 21.01.2026

Kontakt- und Beratungsstelle LWL-Wohnverbund Marsberg

Anmeldung: erika.gerstmann@lwl.org | Tel. 02992 / 6014735

Meschede

14-tägig mittwochs, 16:30–18:30 Uhr | Start: 28.01.2026

Kontakt- und Beratungsstelle Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.

Anmeldung: Tel. 0151 / 17826123

Schmallenberg

14-tägig donnerstags, 17:30–19:30 Uhr | Start: 22.01.2026

Kontakt- und Beratungsstelle Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.

Anmeldung: chilmers@diakonie-ruhr-hellweg.de | Tel. 0151 / 16314596

Winterberg

14-tägig donnerstags, 17:30–19:30 Uhr | Start: 29.01.2026

Kontakt- und Beratungsstelle Sozialwerk St. Georg

Anmeldung: h.will@sozialwerk-st-georg.de | Tel. 0160 / 90929060

Das Gruppenangebot ist eine Kooperation von:

Gesundheitsregion Hochsauerland

NEUES ANGEBOT FÜR MENSCHEN MIT

DEMENZ

VON SAMIRA SOMMER | GESUNDHEITSAMT HOCHSAUERLANDKREIS

Die Arbeit der Gesundheitskoordinatorinnen im Hochsauerlandkreis

Die Gesundheitskoordinatorinnen sind zentrale Ansprechpartnerinnen im Demenz-Projekt der Gesundheitsregion Hochsauerlandkreis. Sie begleiten Menschen mit ersten Gedächtnisveränderungen sowie deren Angehörige frühzeitig und unterstützen bei der Orientierung im regionalen Gesundheits- und Versorgungssystem. Ihre Aufgabe ist es, Menschen mit beginnenden kognitiven Einschränkungen sowie deren Angehörige gesundheitlich, organisatorisch und sozial zu beraten sowie – ähnlich einem Gesundheitslotsen – auf dem Versorgungspfad zu begleiten. Die Teilnahme am Projekt ist für Betroffene, Angehörige und Interessierte völlig kostenfrei und ohne Verpflichtungen.

Im Mittelpunkt stehen:

- Allgemeine und spezialisierte Diagnostik (z.B. Ersteinschätzung und Gedächtnissprechstunde)
- Beratung zu Versorgungs- und Unterstützungsangeboten (auch in Kooperation mit zuständigen Fachstellen)
- Umfassendes „Case-Management“ zur strukturierten Begleitung und Koordination von ggf. einbezogenen Gesundheitsakteuren (z.B. relevante Haus- und Fachärzte)
- Individuelle Maßnahmenplanung

Die Tätigkeitsbereiche umfassen:

- Screening: Erstgespräch, Bedarfsklärung
- Soziales Setting: Erfassung der persönlichen Situation
- Maßnahmenplanung: Ziele individuell abstimmen
- Vernetzung: Verbindung zu Ärzten, Beratungsstellen, Angeboten
- Monitoring: Fortschritte und Entwicklung begleiten
- Evaluation: Anpassung, Optimierung, Abschluss

Die Gesundheitskoordinatorinnen sind an mehreren Standorten im Hochsauerlandkreis erreichbar und bei Bedarf auch mobil tätig.

Über das Projekt „Gesundheitsregion Hochsauerlandkreis“

Das Projekt „Gesundheitsregion Hochsauerlandkreis“ wird durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) gefördert. Ziel ist es, regionale Versorgungsstrukturen weiterzuentwickeln, sektorenübergreifend zu vernetzen und Prävention sowie Gesundheitsförderung frühzeitig und wohnortnah zu stärken, um die Versorgung von Menschen mit Demenz zu verbessern. Ein besonderer Fokus liegt auf der frühen Ansprache von Versorgungsbedarfen, der besseren Orientierung im Gesundheitssystem sowie der gezielten Koordination bestehender Angebote. Durch die enge Zusammenarbeit von Gesundheitsamt, Fachstellen, ärztlichen Strukturen, Beratungsangeboten und weiteren Akteuren der Gesundheitsversorgung sollen Schnittstellen verbessert und Zugangsbarrieren reduziert werden.

Gesundheitskoordinatorinnen und Zuständigkeiten



Arnsberg, Hüsten, Neheim

Frau Theresa Zinburg

Alexianer Klinikum Hochsauerland

Theresa.Zinburg@hochsauerlandkreis.de

Telefon: 0151-64358307



Brilon, Olsberg, Marsberg, Winterberg

Frau Kristin Hörmann

Hausarztzentrum Dr. Decker & Berndt MVZ GbR

Kristin.Hoermann@hochsauerlandkreis.de

Telefon: 0151-11117108



Meschede, Eslohe, Bestwig

Frau Katja Fischer-Mommertz

MobiDoc Management GmbH

Katja.Fischer-Mommertz@hochsauerlandkreis.de

Telefon: 0151-19160461



Sundern

Frau Svenja Hohmann

Neurologische Klinik Sörpese

Svenja.Hohmann@hochsauerlandkreis.de

Telefon: 0171-8308035

Überregionale Ansprechpartnerin im Gesundheitsamt HSK



Frau Martina Keggenhoff

Gesundheitsamt Hochsauerlandkreis

Martina.Keggenhoff@hochsauerlandkreis.de

Telefon: 0291 94-2201

ICH + ICH – VIELLEICHT GANZ: EIN PORTRAIT INNERER WELTEN

VON ANNE MÖX | SOZIALWERK ST. GEORG

Das Projekt **Ich + Ich – Vielleicht ganz: ein Portrait innerer Welten** zeigt eine fotografische Serie von 35 Menschen, die sich unter der Leitung von Anne Möx (Bildungsatelier Sozialwerk St. Georg) und der Fotografin Esther Posala portraituren ließen. Die Ausstellung verzichtet bewusst auf erklärende Texte oder diagnostische Angaben und richtet den Fokus vollständig auf die Bildsprache.

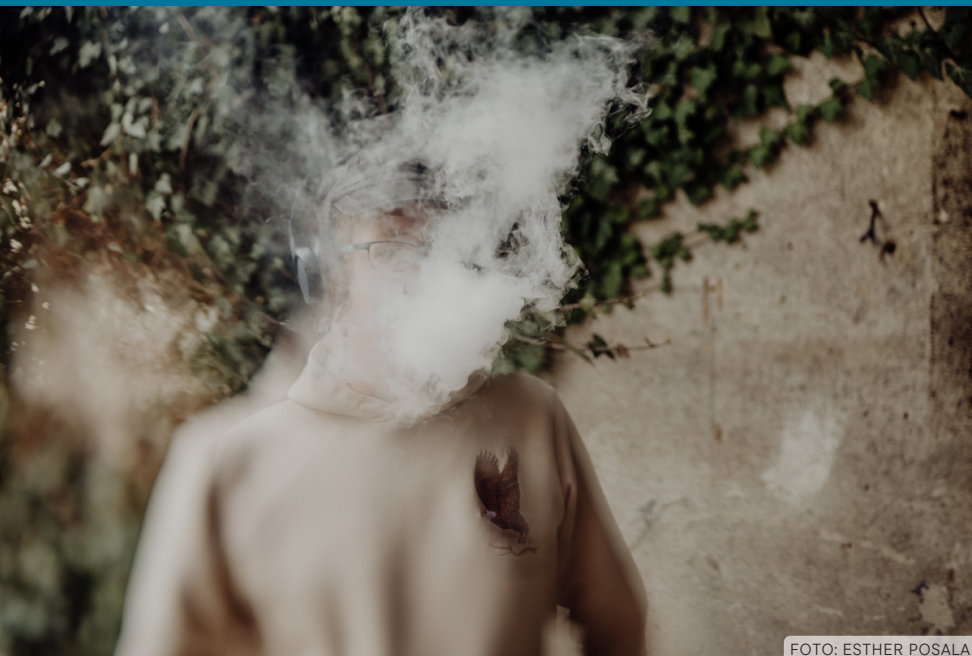


FOTO: ESTHER POSALA

Diese Reduktion auf das Bildhafte ermöglicht eine unmittelbare, unvoreingenommene Begegnung. Die Betrachtenden sind eingeladen, sich auf die Ausdruckskraft der Portraitierten einzulassen und eigene Wahrnehmungen zu entwickeln. So entsteht ein Raum, in dem Empathie wachsen und Berührungsgängste abgebaut werden können.

Im Mittelpunkt stehen die individuellen Geschichten und Erfahrungen der Menschen, die durch die fotografische Darstellung sichtbar werden. Die Ausstellung versteht sich als Beitrag zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen und zur Förderung eines offenen Dialogs über psychische Gesundheit. Die fotografische Form – Licht, Perspektive und der dialogische Charakter der Portraits – eröffnet differenzierte Zugänge zu inneren Erfahrungen, ohne diese zu benennen oder zu erklären. Die ästhetische Sprache der Fotografie eröffnet neue Perspektiven auf das Thema seelische Vielfalt und so versteht sich die Ausstellung als ein Beitrag, neue Sichtweisen auf seelische Vielfalt zu ermöglichen. Durch die Konzentration auf die ästhetische Darstellung entsteht ein Raum, in dem Wahrnehmung und Reflexion im Vordergrund stehen.



FOTO: ESTHER POSALA



FOTO: ESTHER POSALA



FOTO: ESTHER POSALA

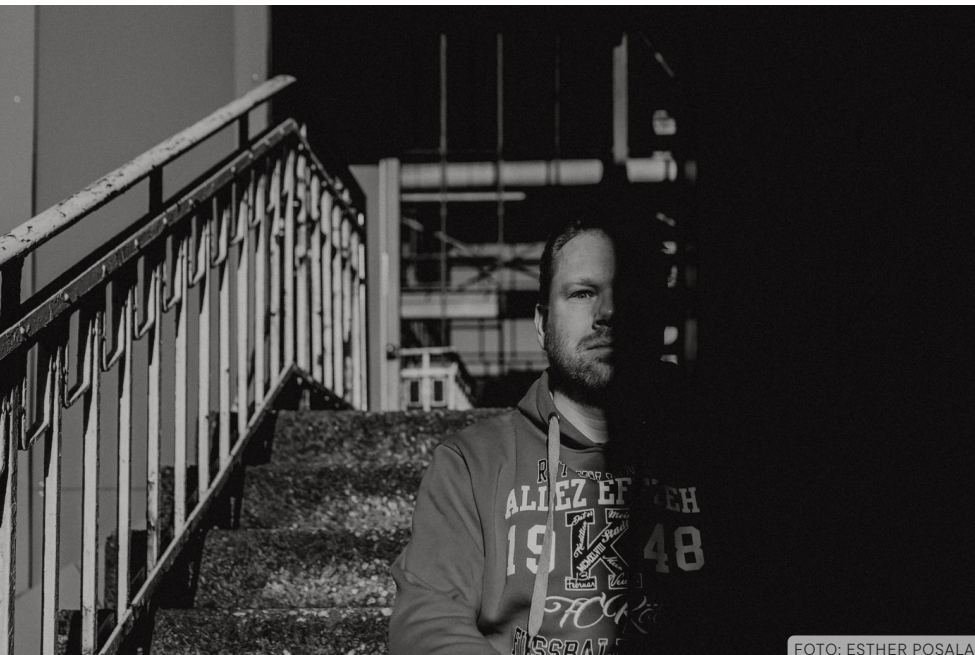


FOTO: ESTHER POSALA



FOTO: ESTHER POSALA

Die Ausstellung lädt dazu ein, hinzusehen, wahrzunehmen und den eigenen Umgang mit psychischer Gesundheit zu reflektieren.

Ausstellungszeitraum: 29. Januar – 25. Februar 2026

Ort: Lenne-Atelier, Unter der Stadtmauer 4, 57392 Schmallenberg

Gefördert durch: Aktion Mensch
In Kooperation mit: Stadt Schmallenberg

FÜR RÜCKFRAGEN ODER ANREGUNGEN ZU WEITEREN AUSSTELLUNGSPORTEN:

Kontakt

Anne Möx
Projektleitung

Sozialwerk St. Georg Teilhabe gGmbH
WissensWert - Bildungsatelier
Breite Wiese 36, 57392 Schmallenberg

Tel.: 02972 - 301 514
Mobil: 0170 - 3694748
E-Mail: A.Moex@sozialwerk-st-georg.de
Internet: www.gemeinsam-anders-stark.de

Veranstaltungshinweis

STARK DURCHS LEBEN: DEPRESSION VORBEUGEN

SVENJA SEEP | VHS ARNSBERG / SUNDERN

Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen und können Menschen in jeder Lebensphase treffen. Umso wichtiger ist es, frühzeitig vorzubeugen und die eigene seelische Widerstandskraft zu stärken. Unter dem Titel "Stark durchs Leben: Depression vorbeugen" laden am **Samstag, 27. Juni 2026**, das Bündnis gegen Depression, das Gesundheitsamt des Hochsauerlandkreises und die Volkshochschule Arnsberg/Sundern zu einer ganztägigen Veranstaltung ein, die sich genau diesem Thema widmet.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, wie es gelingen kann, auch unter belastenden Lebensumständen immer wieder zu positiven Gedanken und Gefühlen zurückzufinden und langfristig seelisch gesund zu bleiben. Dabei geht es nicht nur um theoretisches Wissen, sondern vor allem um praktische Erfahrungen: Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, verschiedene Methoden auszuprobieren, die helfen können, Stress besser zu bewältigen und die eigene innere Balance zu stärken.

Depressionen vorbeugen bedeutet, persönliche Risikofaktoren zu erkennen und gleichzeitig Fähigkeiten zu entwickeln, die im Alltag Halt geben. Ein Dozent:innen-Team bietet hierzu am 27. Juni unterschiedliche Workshops an. Gerahmt wird der Tag von zwei Fachvorträgen von Dr. Rüdiger Holzbach (Chefarzt Alexianer Klinikum Hochsauerland) und von Anke Blank (Chefärztin LWL-Klinikum Marsberg). Ergänzend stellen Selbsthilfegruppen ihre Arbeit vor und geben Einblicke in Unterstützungsangebote rund um das Thema Depression.

Neben konkreten Anregungen zur Vorbeugung von Depressionen bietet der Tag zahlreiche Möglichkeiten für Gespräche, Austausch und Information. Die Veranstaltung findet im Peter-Prinz-Bildungshaus, Ehmsenstraße 7, in Arnsberg statt und dauert von 10 bis 16 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro und beinhaltet einen kleinen Mittagsimbiss sowie Getränke.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, auszuprobieren und neue Impulse für mehr seelische Gesundheit im Alltag mitzunehmen.

Anmeldungen sind möglich unter Telefon 02931 / 13464 oder über www.vhs-arnsberg-sundern.de.

Eine Kooperation von:



Veranstaltungshinweis

ALTE WUNDEN - NEUE WEGE: TRAUMA IM INTERDISZIPLINÄREN DIALOG

FRAUENBERATUNG MESCHEDA

Am 25. März 2026 wird der Fachtag **"Alte Wunden - Neue Wege: Trauma im interdisziplinären Dialog"** stattfinden. Die halbtägige Veranstaltung findet kostenfrei zwischen 13:30 und 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Johannesbad Fachklinik, Zu den drei Buchen 2 in Bad Fredeburg, statt.

Die Fachtagung bietet eine wertvolle Plattform, um sich über aktuelle Erkenntnisse, innovative Ansätze und Perspektiven im professionellen Umgang mit Trauma auszutauschen.

Eingeladen sind alle Fachkräfte aus therapeutischen, medizinischen sowie sozialarbeiterischen Berufsfeldern. Durch den interdisziplinären Austausch wird es möglich, verschiedene Perspektiven zu integrieren, ein umfassenderes Verständnis von Trauma zu entwickeln sowie die naheliegenden Netzwerke und Arbeitsbeziehungen zu stärken.

Nach einem Impulsvortrag von Dr. med. Schneider, dem leitenden Chefarzt der Fachklinik, gibt es die Möglichkeit, an einem Workshop teilzunehmen.

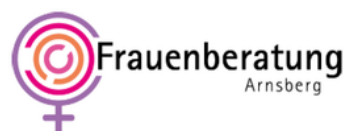
Folgende Themen stehen zur Auswahl:

- "Transgenerationale Traumatisierung - Vererbte Wunden"
- "Vom Denker & vom Häschen" - Ein Traumamodell für die pädagogische Praxis
- "Beziehungsräume gestalten" - Tiergestützte Psychotherapie bei Traumafolgestörungen
- "Technologiegestützte Traumatherapie" - Einsatz von VR
- "Empathische Haltung für Gewaltbetroffene" - Über die Dynamik gewaltvoller Paarbeziehungen
- "Traumatherapie mit integrativem Ansatz"

Eine Anmeldung kann unter beratung@frauen-hsk.de erfolgen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den inspirierenden Austausch!

Die Fachtagung ist eine Kooperationsveranstaltung von:



MOTIVIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG IN DER SUCHTPRÄVENTION

Zwei Fortbildungen für unterschiedliche Zielgruppen

VON DIETMAR FEGLER | GESUNDHEITSAMT HOCHSAUERLANDKREIS

Wie lassen sich Menschen bei riskantem Suchtmittelkonsum wertschätzend ansprechen und zu Veränderungen motivieren? Mit dieser Frage beschäftigten sich im November und Dezember zwei Fortbildungen des Gesundheitsamtes des Hochsauerlandkreises in Kooperation mit der Landesfachstelle Prävention der Suchtkooperation NRW.

MoKuSen – Motivierende Kurzintervention bei Seniorinnen und Senioren

Am 17. und 18. November 2025 fand im Kreishaus Arnsberg das Seminar MoKuSen – Motivierende Kurzintervention bei Seniorinnen und Senioren statt. Insgesamt 13 Teilnehmende, darunter Mitglieder von Seniorenbeiräten, Mitarbeitende aus Pflege und sozialen Diensten sowie Betreuungskräfte, setzten sich mit der Ansprache von Seniorinnen und Senioren mit einem riskanten Suchtmittelkonsum auseinander. Neben Alkohol stand dabei insbesondere auch der Missbrauch von Medikamenten im Fokus.

MOVE – Motivierende Kurzintervention bei riskant konsumierenden Jugendlichen

Das Seminar MOVE – Motivierende Kurzintervention bei riskant konsumierenden Jugendlichen wurde am 27. November, 2. Dezember und 11. Dezember 2025 im Kreishaus Meschede durchgeführt. 16 Fachkräfte aus Schulsozialarbeit, offener Jugendarbeit, Schule und Jugendamt nahmen daran teil. Im Mittelpunkt stand die professionelle und niedrigschwellige Ansprache Jugendlicher mit einem riskanten Konsumverhalten.



Quelle: Adobe Stock

Beide Fortbildungen basierten auf den Methoden der Motivierenden Gesprächsführung nach Miller & Rollnick. Ergänzend zu den wesentlichsten Gesprächstechniken erlernten die Teilnehmenden das Transtheoretische Modell, welches maßgeblich für das Verständnis von Veränderungsprozessen ist. Auch die Auseinandersetzung mit Suchtmitteln nach dem BtMG sowie rechtliche Fragestellungen rund um den Drogenkonsum von Jugendlichen standen im Fokus des Seminars.

Trotz der unterschiedlichen Zielgruppen zeigte sich, dass die Grundhaltung der motivierenden Gesprächsführung – empathisch, ressourcenorientiert und nicht konfrontativ – in allen Arbeitsfeldern von zentraler Bedeutung ist.

Methodisch boten die Seminare eine ausgewogene Mischung aus Plenumsarbeit, Impulsvorträgen, Rollenspielen und der Bearbeitung von Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag. Viele Teilnehmende hoben insbesondere den hohen Praxisbezug hervor und empfanden das erlangte Wissen als eine wertvolle Bereicherung ihres „Werkzeugkoffers“.

Die Fortbildungen sind Teil der kommunalen Präventionsstrategie des Hochsauerlandkreises, in der die Suchtprävention einen zentralen Baustein darstellt. Ziel ist es, Fachkräfte zu befähigen, frühzeitig mit Menschen über deren riskanten Konsum ins Gespräch zu kommen und Veränderungsprozesse konstruktiv zu begleiten.



FOTO: HSK

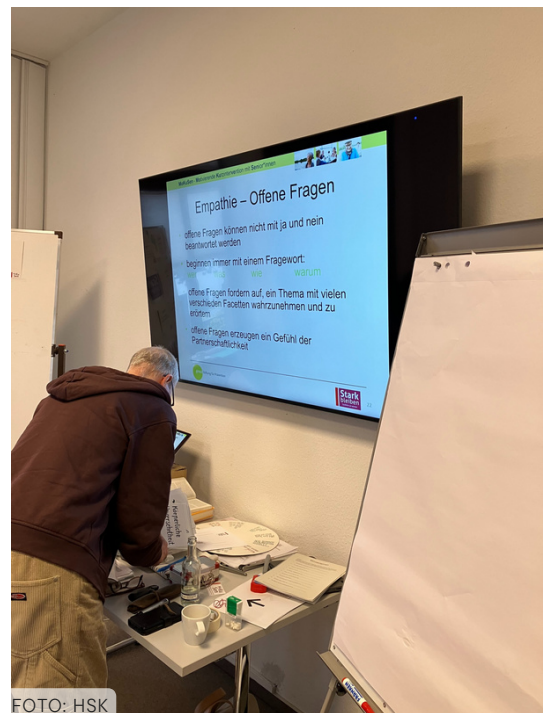


FOTO: HSK

Ausblick 2026

Das nächste 3-tägige MOVE-Seminar findet im Mai 2026 statt

Termine: 05.05.2026, 12.05.2026 und 21.05.2026

Weitere Infos und Anmeldemöglichkeiten unter:

<https://www.move-seminare.de/Jugendliche/Schulung/6308>



Bei Fragen steht Ihnen Dietmar Fegler als Fachkraft für Prävention und Gesundheitsförderung beim Gesundheitsamt HSK gerne zur Verfügung.



Dietmar Fegler, Fachkraft für Prävention und Gesundheitsförderung des Gesundheitsamtes HSK / Foto: HSK

Kontakt

Dietmar Fegler
Hochsauerlandkreis - Gesundheitsamt -
Gesundheits- und Versorgungskoordination
Steinstraße 27, 59872 Meschede
Tel. +49 (0)291/94-1460
dietmar.fegler@hochsauerlandkreis.de
www.hochsauerlandkreis.de

Rückblick

AKTIONSTAG SUCHT 2025

VON SAMIRA SOMMER | GESUNDHEITSAMT HOCHSAUERLANDKREIS

Am 28. November 2025 fand im Kreishaus Meschede zum dritten Mal in Folge der Aktionstag Sucht statt – ein Fachtag, der sich traditionell an Mitarbeitende aus den Bereichen Gesundheit, Jugendhilfe, Schule, Kita, Vereine und Verbände richtete. Organisiert wurde der Aktionstag von der AG Sucht & Substitution des Gemeindepsychiatrischen Verbundes HSK. Rund 100 Personen aus dem Hochsauerlandkreis nutzten die Gelegenheit, um sich praxisnah zu informieren und auszutauschen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen zentrale Fragen zur Sucht: *Was ist Sucht? Welche Behandlungsansätze gibt es? Wie spreche ich Betroffene an?* Fachvorträge und Workshops boten fundierte Einblicke in aktuelle Themen der Suchtprävention und Suchthilfe. So beleuchteten Experten unter anderem Aspekte der Motivierenden Gesprächsführung, Gruppentherapie für junge Erwachsene und den Umgang mit suchtauffälligen Eltern. Ergänzt wurde das Programm durch einen „Markt der Möglichkeiten“, auf dem lokale Hilfs- und Beratungsangebote vorgestellt wurden.

Der Aktionstag bot nicht nur fachliche Impulse, sondern auch einen wertvollen Raum für Vernetzung und gegenseitigen Austausch – ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Suchtpräventions- und Unterstützungslandschaft im Hochsauerlandkreis.



Die AG Sucht & Substitution des GPV HSK / Foto: HSK

AUS DEM NETZWERK FÜR DAS NETZWERK!



QUELLE: ADOBE STOCK

IHR BEITRAG IN DER NÄCHSTEN AUSGABE?

... oder haben Sie
Themenvorschläge,
Änderungswünsche
oder Feedback?

NEHMEN SIE KONTAKT ZU UNS AUF!

Samira Sommer
Hochsauerlandkreis
Tel.: 0291 - 94 1109
gpv@hochsauerlandkreis.de



WIR FREUEN UNS AUF IHRE NACHRICHT!



GEMEINDEPSYCHIATRISCHER VERBUND
HOCHSAUERLANDKREIS

GPV – AKTEURE | STAND 01.2026

Alexianer Klinikum Hochsauerland (Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik)

AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest

bfw – Unternehmen für Bildung

Caritasverband Arnsberg e.V.

Caritasverband Brilon e.V.

Caritasverband Meschede e.V.

Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.

Dr. med. Katja Köhler, FÄ Allgemeinmedizin

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung Arnsberg

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung Brilon

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung HSK-Mitte

Förderkreis Psychische Gesundheit Arnsberg GmbH

Frauenberatung Arnsberg

Frauenberatungsstelle Meschede

Hochsauerlandkreis

Ipsylon Brilon e.V.

Johannesbad Fachklinik Fredeburg

Josefsheim gGmbH

Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung des
Erzbistums Paderborn

Klinik Brilon-Wald

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL- Inklusionsamt
Soziale Teilhabe)

LWL-Klinikum Marsberg

LWL-Pflegezentrum Marsberg

LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Marsberg

LWL-Wohnverbund Marsberg

Psychotherapeutische Praxis Michael Kasper

Sauerland Hilfen gGmbH

SBH West GmbH BTZ Bestwig

Selbsthilfe Hochsauerland, Angehörigenvertretung

Selbsthilfe Hochsauerland, Betroffenenvertretung

Selbsthilfekontaktstelle für den Hochsauerlandkreis

Sozialwerk St. Georg e.V.

Sozialwerk St. Georg LenneWerk gGmbH

Stadt Arnsberg, Dezernat Jugend/ Familie/ Soziales/
Integration/ Gesundheit

Stadt Schmallerberg, Jugendamt

Stadt Sundern, Jugendamt

Team Impuls Schmallerberg GmbH

ALLE INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDEPSYCHIATRISCHEN VERBUND:

WWW.HOCHSAUERLANDKREIS.DE/GPV

zur 3. Ausgabe



zur 2. Ausgabe



zur 1. Ausgabe



GEMEINDEPSYCHIATRIE HOCHSAUERLANDKREIS

DER GPV HSK

Aktuelles aus dem Gemeindepsychiatrischen
Verbund, dem Hochsauerlandkreis sowie
überregionale Entwicklungen.